

## Bayreuther Promis am Herd: Hartmut Koschyk kocht mit Uwe Werner vom Nostalgie-Wirtshaus Wolffenzacher in Bayreuth

Das Bayreuth-Journal präsentiert gemeinsam mit der Maisel-Brauerei „Bayreuther Promis am Herd“. In der Dezemberausgabe des Bayreuth-Journals stellt Hartmut Koschyk seine Kochkünste vor. Menü: Feldsalat mit Selleriestroh und überbackenem Bachsaibling in Meerrettichkruste, Barbarie-Entenbrust in

Orangensauce, Lebkuchenparfait mit besoffenen Birnen und Zimtzwetschgen. Interessieren Sie sich für das Rezept? Sie finden es im aktuellen Bayreuth-Journal! Wir zitieren aus dem Bayreuth-Journal: „Hartmut Koschyk bezeichnet sich selbst als ungeduldigen Menschen, deshalb sind die

Gerichte, die er zubereitet, aus der Abteilung „große und schnelle Küche“. Er kocht gerne gemeinsam mit Freunden und freut sich dann über neue Kenntnisse und Kniffe, die man erwerben kann.

Hartmut Koschyk war Uwe Werner. Er ist in Bayreuth schon fast ein legendärer Koch. Er statet alljährlich den Staatsempfang anlässlich der Festspieleröffnung im Neuen Schloß aus und führt



## Koschyks politische Korrespondenz

Politische Informationen aus erster Hand

Herausgeber:  
Hartmut Koschyk MdB

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. (030) 227 - 73353  
eMail hartmut.koschyk@bundestag.de

Wahlkreisbüro Bayreuth  
Wölfelstraße 6  
95444 Bayreuth  
Tel. (0921) 76430 - 0  
eMail hartmut.koschyk@wk.bundestag.de

Redaktion und Gestaltung:  
Thomas Konhäuser  
Dr. Oliver Junk

Mit freundlicher Unterstützung der Fa. fresh! Advertising.

Die Küche daheim ist von Ikea und wird regelmäßig genutzt. Kochen ist auch Entspannung für den viel beschäftigten Abgeordneten. Da ihn seine Reisen oft nach Asien führen, sind die Essensvorlieben natürlich nicht nur fränkisch. Heimische Speisen werden jedoch regelmäßig zu Hause serviert. Auch das Weihnachtssessen bereitet Hartmut Koschyk selbst zu - eine Spezialität aus Schlesien: Karpfen mit Sauerkraut. Kongenialer Kochpartner von

derzeit das Nostalgie-Wirtshaus Wolffenzacher. Die Namensgebung kommt von den althergebrachten fränkischen Gerichten, die üblicherweise sonst nicht mehr auf den Speisekarten zu finden sind. Er führt seine Küche sehr kreativ und visionär, das heißt die typisch fränkischen Gerichte, zu denen heimische Fische, Wild und Geflügel gehören, sind den modernen Anforderungen und dem Geschmack angepasst.



# Koschyks politische Korrespondenz

**Politische Informationen aus erster Hand**

2. Jahrgang • Ausgabe 9 • Dezember 2007

Bundeshaushalt 2008	Seite 1/2
Koschyk im CSU-Präsidium und Parteivorstand	Seite 2
Fortbildungsprogramm für Langzeitarbeitslose	Seite 3
Neue Post-Points in Bayreuth	Seite 3
Mittelstand optimistisch für das Jahr 2008	Seite 4
Reservistenkonzept der Bundeswehr vorgestellt	Seite 5
Elterngeld in Bayern ein großer Erfolg	Seite 5
Campus of Excellence	Seite 6
Gegen Extremismus und für Demokratie	Seite 6
Reform der Erbschafts- und Schenkungssteuer	Seite 7
Chinas Wandel hinter den Kulissen	Seite 8
Firmenbesuch bei Grundig Business Systems	Seite 8
Praktikum im Bundestag	Seite 8
Partnerschaft mit Korea	Seite 9
Danke Edmund Stoiber	Seite 10
Besuchergruppe in Berlin	Seite 10
1. Goldkronacher Gespräche zur Regionalentwicklung	Seite 11
CSU-Akademie in Berlin	Seite 11
Bayreuther Promikochen des Bayreuth-Journals	Seite 12

## Verabschiedung des Bundeshaushalts 2008

### Haushalt setzt Akzente für die Region

Der Bundeshaushalt 2008 enthält erneut eine Anzahl von Fördermaßnahmen des Bundes, die direkt Einrichtungen in der Stadt und dem Landkreis Bayreuth zugute kommen.

#### Kulturförderung

So ist im Haushalt 2008 die Bundesförderung der Bayreuther Festspiele erneut mit rund 1,7 Mio. Euro veranschlagt. In Anbetracht der notwendigen Haushaltskonsolidierung ist es

als ein großer Erfolg zu werten, dass die Bundesförderung der Bayreuther Festspiele konstant gehalten wurde. Der Stellenwert Bayreuths als deutsche „Kulturstadt“ wurde jüngst auch dadurch unterstrichen, dass das Haus Wahnfried mit dem Richard-Wagner-Museum in das Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ aufgenommen und insgesamt 2,6 Mio. Euro für Baumaßnahmen bereitgestellt wurden.

## Förderung für die Universität Bayreuth

Einen hohen Stellenwert hat – wie bereits in den vergangenen Jahren – die Förderung von Forschungsprojekten der Universität Bayreuth und somit die Sicherung des Wissenschaftsstandortes Bayreuth. Als großen Erfolg für die Universität Bayreuth ist zu nennen, dass der Bayreuther Vorschlag zur Einrichtung einer internationalen Graduiertenschule „Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)“ durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder im kommenden Jahr neu gefördert wird.

*Fortsetzung auf Seite 2...*



Allen Leserinnen und Lesern von „Koschyks politischer Korrespondenz“ ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2008

Fortsetzung von Seite 1...

Insgesamt werden im Jahr 2008 bereits neun laufende Projekte und Forschungsvorhaben der Universität Bayreuth mit einem Gesamtetat von rund 1,8 Millionen Euro gefördert.

#### Bau von Bundesfernstraßen

Auch für den Bundesfernstraßenbau im Raum Bayreuth wurden für wichtige und

größtenteils abgeschlossene Bauprojekte auf der A9 und der B 303 insgesamt rund 155 Mio. Euro bereitgestellt. Im Bundeshaushaltsplan 2008 werden nun für die Restabwicklung der Baumaßnahmen auf der A9 zwischen Sophienberg und Bayreuth-Nord noch rund 7,5 Mio. sowie auf der B 303 zwischen Birnstengel und Karches und für die Verlegung der B22

südlich von Aichig für 2008 noch jeweils 100.000 Euro veranschlagt. Durch die nochmalige Erhöhung der Investitionen im Bundeshaushalt für die Verkehrsinfrastruktur im Umfang von rund 650 Mio. Euro, werden auch die Stadt und der Landkreis Bayreuth bei weiteren Bauvorhaben von diesen zusätzlichen Finanzmitteln profitieren.

MdB Koschyk in Parteivorstand und Präsidium der CSU

### Gute Kontakte für Oberfranken nutzen!

Seit Jahren ist Hartmut Koschyk bereits Mitglied des CSU-Parteivorstandes. Jetzt ist er auch Präsidiumsmitglied der CSU. Das nach dem CSU-Parteitag in München neu gewählte Präsidium der CSU hat den Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB, in das Parteigremium berufen.

Der neue CSU-Parteivorsitzende Erwin Huber hat durch die Berufung Koschyks ins CSU-Parteipräsidium seinen festen Willen zum Ausdruck gebracht, die verschiedenen parlamentarischen Ebenen der CSU eng miteinander zu verzahnen. So will Huber die Haltung der CSU im Vorfeld von Koalitionsrunden der Großen Koalition in Berlin künftig im CSU-Parteiprä-



Trafen sich vor wenigen Wochen im Kompetenzzentrum in Bayreuth: Erwin Huber und Hartmut Koschyk.



Arbeiten bereits seit vielen Jahren als Experten in der Innenpolitik zusammen. Der ehemalige Bayerische Innenminister und jetzige Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein gemeinsam mit dem ehemaligen Innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und jetzigen Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB

sidium engstens abstimmen.

Hartmut Koschyk selbst sieht durch seine Berufung ins CSU-Präsidium auch die Möglichkeit, die Belange Oberfrankens in das oberste Führungsgremium der CSU einzubringen. Koschyk ist das einzige Mitglied der Oberfranken-CSU, das dem CSU-Präsidium angehört.



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!*

*Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, geruhige Weihnachtsfeiertage, alles Gute und Gottes reichen Segen für ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008!*

*Wir wollen voller Zuversicht in das Neue Jahr starten. Der Aufschwung in Deutschland setzt sich fort, die Arbeitslosigkeit ist weiter rückläufig. Das ist ein Erfolg insbesondere unserer mittelständischen Wirtschaft, aber auch der leistungsbereiten Menschen in unserem Land.*

*Vor wenigen Tagen wurde der Nachfolger von Dr. Werner Schnappauf als Vorsitzender der Oberfranken-CSU gewählt. Dabei konnte sich mein Bundestagskollege Dr. Karl-Theodor von und zu Gutenberg durchsetzen. Gerne hätte ich die CSU-Oberfranken geführt, doch die innerparteiliche Demokratie lebt von Wettstreit und Wettbewerb. Als Stellv. Bezirksvorsitzender werde ich weiter die Belange der Region Bayreuth-Forchheim innerhalb der CSU-Oberfranken engagiert vertreten.*

*Ich danke Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und bitte Sie um deren Fortsetzung auch im kommenden Jahr.*

*Mit den besten Grüßen und Wünschen verbleibe ich*

*Das Hartmut Koschyk*

## 1. Jahrgang der CSU-Akademie in Berlin

**Gezielte Förderung des politischen Nachwuchses**

Auf Einladung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag besuchte der 1. Jahrgang der CSU-Akademie die Bundeshauptstadt Berlin.

In der CSU-Akademie werden junge Führungskräfte der CSU aus ganz Bayern besonders gefördert, etwa im Bereich politische Strategie, Wahlkampftechnik, Rhetorik, Zeitmanagement, Motivationstechniken etc. Aus Oberfranken sind im ersten Jahr-



gang der CSU-Akademie Frau Daniela Fischer-Person aus Kronach, Martin Schöffel aus Wunsiedel sowie Dr. Oliver Junk aus Bayreuth dabei.

Hartmut Koschyk unterstrich bei einer Begegnung in Berlin die Notwendigkeit der gezielten Förderung.

*Im Bild: Die Teilnehmer der Berlin-Fahrt gemeinsam mit Dr. Peter Ramsauer und Hartmut Koschyk.*

## Fachgespräch bei der Handwerkskammer

**Meisterfrauen mit deutlichen Forderungen**

Die Vorsitzende der Meisterfrauen in Bayreuth, Stadtratskandidatin und Geschäftsführerin der Fa. Schlenck, Claudia Ebert, richtete sich mit klaren Forderungen an Hartmut Koschyk MdB, der einer Einladung der Meisterfrauen zu einer Diskussionsrunde in die Handwerkskammer gefolgt war. Die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen, Abgabepflicht in die Künstlerso-

zialkasse, das Antidiskriminierungsgesetz, Berufsgenossenschaften und Wegeunfälle waren nur einige Themen, die angesprochen wurden.

Hartmut Koschyk hält regelmäßig Kontakt mit der regionalen Wirtschaft. „Neben Firmenbesuchen zählen dazu auch solche Gespräche. Wie anders soll man erfahren, wie sich die Gesetze konkret auswirken“, so Koschyk.

## 1. Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung

**Abwanderung durch Identifikation stoppen**

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Oberfranken müssen vor allem die ländlichen Räume weiter gestärkt werden. Dabei darf es nicht nur um die Schaffung von neuen und den Erhalt bestehender Arbeitsplätze gehen, vielmehr muss auch dahingehend etwas unternommen werden, damit sich die Bürger stärker mit ihrem Lebensraum identifizieren. Das ist das Fazit der 1. Goldkronacher Gespräche zur Regional- und Kommunalentwicklung. Wie diese Identitätsbildung des Bürgers mit seinem Lebensraum aussehen soll, darüber diskutierten zwei Tage lang rund 40 Vertreter aus Wirt-

schaft, Politik, Gesellschaft und Hochschulen.

„Regionalentwicklung geht alle an“, sagte die Initiatorin Gabi Troeger-Weiß vom Lehrstuhl für Regionalentwicklung und Raumordnung an der Technischen Universität Kaiserslautern. Die Bevölkerungsentwicklung Oberfrankens gebe durchaus Anlass zur Sorge, zumal nicht nur die Menschen weniger würden, sondern vermehrt auch Fachkräfte fehlten, die Bevölkerung immer älter werde und „kreative Milieus“ abnehmen. Troeger-Weiß plädierte unter anderem dafür, zum Beispiel an Hochschulen vorhandene Potenziale besser zu

nutzen und Initiativen, die sich aus der Bürgerschaft heraus entwickeln, stärker zu fördern.

Den Menschen müsse aber auch bewusst werden, welche Stärken bereits vorhanden seien und mit welchen Themen Oberfranken punkten könne, so Hartmut

Koschyk. Er nannte als Beispiel die 300 so genannten „Hidden champions“, also Unternehmen, die auf dem Weltmarkt führend aktiv sind und ohne die weder die internationale Automobilindustrie, noch die Luft- und Raumfahrt existieren könnten.



*Sie diskutierten intensiv über die weitere Stärkung des ländlichen Raumes: Hier im Bild die Initiatorinnen Prof. Gabi Troeger-Weiß (links) und Hartmut Koschyk MdB (rechts im Bild)*

Empfang der CSU-Landesgruppe zu Ehren des bisherigen Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber MdL

## Dankeschön, Edmund Stoiber!



Die Stoibers, eingerahmt von Hartmut Koschyk MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, sowie Dr. Peter Ramsauer, Landesgruppenchef.

In der mit über 350 Gästen gefüllten Bayerischen Landesvertretung in Berlin sagte die CSU-Landesgruppe Dr. Edmund Stoiber ein herzliches „Vergelt's Gott“ für dessen bisherige politische Arbeit.

In seiner Rede würdigte der CSU-Landesgruppenvorsitzende Dr. Peter Ramsauer die großartige politische Willens- und Gestaltungsleistung, mit der sich Dr.

Edmund Stoiber als vormaliger Bayerischer Ministerpräsident und CSU-Vorsitzender in den Dienst für Bayern und Deutschland gestellt habe. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: „Lieber Edmund, es hat Spaß gemacht, auch wenn es zwischenzeitlich zwischen uns auch mal gekracht hat.“ Letztlich hätten beide „ein gutes gesamtdeutsches Paar“ abgegeben: „Ich werde von man-

chem zehren, was ich von Dir gelernt habe“, so die Kanzlerin. Im Mittelpunkt des Abends standen aber keineswegs lange Reden der „Verabschiedung“, sondern eine zünftige Dankesfeier unter Freunden und ein Ausblick. „Auch die Brüsseler werden sich an dir die Zähne ausbeißen“, so Dr. Peter Ramsauer mit Blick auf die künftige Tätigkeit von Dr. Stoiber im Dienst der EU-Entbürokratisierung. Unter den Gästen des geselligen Abends mit bayerischen Schmankerln befanden sich Dr.

Edmund Stoibers Ehefrau Karin, Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, der CSU-Vorsitzende Erwin Huber, CDU/CSU-Fraktionschef Volker Kauder und weitere führende Fraktionsmitglieder, Politiker des Koalitionspartners SPD, der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Guido Westerwelle, mehrere Botschafter sowie natürlich die Mitglieder der CSU-Landesgruppe. Als Dankeschön an Dr. Edmund Stoiber hatten sich der Parlamentarische Geschäftsführer Hartmut Koschyk und Landesgruppenchef Dr. Peter Ramsauer etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie überreichten dem ehemaligen CSU-Vorsitzenden einen weiß-blauen Berliner Bären mit Löwen-Konterfei.



Gast der CSU-Landesgruppe: Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Besucherguppe aus dem Bundeswahlkreis zu Gast in der Bundeshauptstadt

## Begegnung mit Regierungssprecher Wilhelm in Berlin

„Vielen Dank für die sehr interessanten Gespräche und Einblicke in die parlamentarische Arbeit!“, „Vielen Dank für die Einladung – es war ein großes und tolles Programm!“ „Es war sehr spannend, mit Mitgliedern der Bundesregierung so intensiv zu diskutieren“, so nur einige Reaktionen auf den jüngsten Berlin-Besuch von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Wahlkreis Bayreuth-Forchheim in der Bundeshauptstadt Berlin.

Der Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk hatte die Besuchergruppe zu einem dreitägigen Informationsbesuch eingeladen und dabei ein sehr attraktives Programm ausgearbeitet. Im Mittelpunkt standen ausführ-

liche Gespräche mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Christian Schmidt MdB, dem Leiter des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung und Regierungssprecher, Staatssekretär Ulrich Wilhelm, sowie dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB. Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr, Abwehr von durch Terroristen entführten Flugzeugen, die Arbeit des Bundespresseamtes und eines Regierungssprechers, Wirtschaftsentwicklung, Förderungsmöglichkeiten oberfränkischer Unternehmen, die Integration Langzeitarbeitsloser

in den Arbeitsmarkt, das waren nur einige wenige der angesprochenen Themen. Die Besuchergruppe zeigte sich ausgesprochen

erfreut darüber, dass sich die prominenten Gesprächspartner viel Zeit für die Diskussion genommen hatten.



Der Teilnehmer des Planspiels „Jugend im Parlament“, JU-Kreisvorsitzender Markus Täuber (Bildmitte) wurde in Berlin von der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Gerda Hasselfeld MdB, sowie dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB, begrüßt.

Verkehrsbildungszentrum und Wedlich-Logistik-Gruppe starten Fortbildungsprogramm für Langzeitarbeitslose

## Qualifizierung mit Jobgarantie für Arbeitslose 50plus

Mit dem Programm „FahrerReAktivierung“ startete das Verkehrsbildungszentrum (VBZ) zusammen mit der Bayreuther Wedlich-Logistik-Gruppe speziell für über 50-jährige Arbeitslose eine Qualifizierungsmaßnahme zum Kraftfahrer. Das Projekt ist Teil der Maßnahme „Perspektive 50plus“ der Bundesregierung und gilt als Pilotprojekt. Die Maßnahme dauert sieben Wochen, an ihr werden zunächst zehn Interessenten bis zum Alter von 53 Jahren teilnehmen. In einem zweiten Schritt soll das Programm auf ganz Oberfranken ausgedehnt werden, ein zweiter Kurs ist bereits ab dem 26. November in Lichtenfels terminiert. Finanziert wird die „FahrerReAktivierung“ über so genannte Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur.

Hartmut Koschyk kündigte bei der Vorstellung an, das Pilotprojekt zentral der Bundesagentur für Arbeit vorzustellen. Einzigartig sei dabei die bedarfsgerechte Qualifizierung für den regionalen Arbeitsmarkt und auch für einen konkreten Arbeitsplatz. Mustergültig nannte er die Tatsache, dass die Qualifikation exakt nach den Vorkenntnissen des Interessenten erfolgt. So



Bei der Spedition Wedlich in Bayreuth: Hartmut Koschyk, Hans-Peter Zahner vom Verkehrsbildungszentrum, Axel Scherer und Christian Wedlich (von links), beide von der Wedlich-Logistik-Gruppe, sowie der Fahrer Armin Vorndran.

ist zum Beispiel der Besitz eines Lkw-Führerscheins Bedingung für die Teilnahme am Kurs. Aufgrund akuten Fahrermangels sei die Idee zu der Fortbildungsmaßnahme aus dem Hause Wedlich gekommen, sagte Geschäftsführer Christian Wedlich. Er gab zu bedenken, dass sich der Beruf des Kraftfahrers

in den zurückliegenden Jahren gewaltig verändert habe und seitdem über 50-Jährige noch problemlos eingesetzt werden könnten. Während noch vor Jahren technische Fähigkeiten wie Reifenwechsel an oberster Stelle standen, seien heute logistisches Management, Tourenplanung, Warenerfassung oder

Gefahrgutschulung gefragt. Wedlich sprach von einer Qualifizierungsmaßnahme mit „Jobgarantie“, da jeder erfolgreiche Teilnehmer weitervermittelt werden soll. Wedlich und Koschyk bemühen sich nun, das Bayreuther Modell auf das gesamte Bundesgebiet zu übertragen.

## Deutsche Post eröffnet zwei Post-Points in Bayreuth



In Bayreuth hat die Deutsche Post jüngst zwei Post-Points eröffnet. Dabei handelt es sich um ein neues Filialformat der Deutschen Post, die in Kooperation mit Einzelhändlern betrieben wird. Im Bild links ist Hartmut Koschyk zu sehen bei der Eröffnung des Postpoints im Grunau Park (Aichig) gemeinsam mit Vertretern der Deutschen Post sowie der Inhabehin Frau Eiser (2. von links) sowie Günter Finzel, Wirtschaftsförderung der Stadt Bayreuth (1.

von rechts). Hartmut Koschyk begrüßt das Engagement der Deutschen Post, da damit der Service für die Kunden aufgrund längerer Öffnungszeiten erhöht sowie auch die Präsenz, insbesondere im ländlichen Raum, verdichtet wird. Die Postpoints sind auf die Bedürfnisse der Privatkunden zugeschnitten. Alle Angebote, insbesondere auch im Bereich der Päckchen und der Pakete, können hier abgerufen werden.

Firmenbesuche im Wahlkreis

## Mittelstand geht zuversichtlich in das Jahr 2008

Gemeinsam mit dem CSU-Landratskandidaten Hermann Hübner hat Hartmut Koschyk in den vergangenen Wochen eine Vielzahl von mittelständischen Betrieben im Bundeswahlkreis Bayreuth-Forchheim besucht. „Mir war es wichtig, vor Ort zu erfragen und zu erleben, wie die Stimmung in der regionalen Wirtschaft ist.“

### Baier & Köppel in Pegnitz

Bei dem Informationsbesuch bei der Fa. Baier und Köppel in Pegnitz spürten Koschyk und Hübner eine positive Stimmung bei Firmenleitung und Belegschaft. „BEKA“ gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Zentralschmieranlagen und fertigt in zwei Maschinenfabriken mit dem Hauptstandort Pegnitz. Dort befinden sich auf 8.000 qm die Unternehmensleitung, die Verwaltung, Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen sowie Teile der Produktion. Hier werden die Aufträge aus aller Welt projektiert und abgewickelt. Koschyk und Hübner zeigten sich von der Unternehmensgruppe sehr beeindruckt, vor allem von deren Marktstellung weltweit. Durch mutige Investitionen am Standort Pegnitz habe das Unternehmen auch zahlreiche



Im Bild v. r. n. l.: Wolfgang Hempfling (Kämmerer der Stadt Pegnitz), Hartmut Koschyk MdB, Bernd Köppel (Geschäftsführer und Firmeninhaber von BEKA), Rudolf Brendel (Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung) sowie Hermann Hübner (Bürgermeister der Gemeinde Bindlach und Landratskandidat).

neue qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen, so Koschyk und Hübner.

### Klubert + Schmidt in Pottenstein

„Hightech im Grünen“ erlebten Landratskandidat Hübner und Hartmut Koschyk. Für den internationalen Markt fertigt die Fa. Klubert + Schmidt technische Bauteile für alle namhaften Nutzfahrzeughersteller. Trotz weiter steigender Treibstoffpreise sowie immer strikterer Umweltvorgaben wird die Industrie auch die kommenden zehn bis 15 Jahre auf Diesel-Lkw setzen. Davon ist man beim oberfränkischen Zulie-

ferunternehmen Klubert + Schmidt GmbH aus Pottenstein im Landkreis Bayreuth überzeugt. Das auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Familienunternehmen will mit seinen Entwicklungen nicht nur zu einer höheren Verkehrssicher-

pen und so genannten heißseitigen Abgasrückführventilen. Abgasklappen, die das Unternehmen bereits seit seiner Gründung 1953 produziert, sind zusätzliche Bremssysteme, die in Deutschland für Busse über 5,5 und Lkw über neun Tonnen zulässiges Gesamtgewicht vorgeschrieben sind. Mittels eines Ventils wird dabei die Abgasleitung bei gleichzeitiger Einstellung der Kraftstoffzufuhr verschlossen, was einen Rückstaudruck im Motor verursacht und zu einer Bremswirkung führt. Zählte Klubert + Schmidt vor vier Jahren noch 147 Beschäftigte, seien es heute bereits 207, darunter 13 Auszubildende.

### Fa. Männlein e. K.

Beeindruckt zeigte sich Hübner und Koschyk auch von der Ent-



Geschäftsführer Andreas Kubizek, Hartmut Koschyk MdB, Landratskandidat Hermann Hübner schauen dem Auszubildenden Johannes Schäfer (von rechts) über die Schulter.

wicklung der Fa. Männlein am Bindlacher Berg, die erst vor wenigen Monaten von Wolfsbach in die Gemeinde Bindlach umgesiedelt ist. Der Großhändler ist in Europa unter den Top 5 in den Bereichen Military-, Streetware-, Security-Bekleidung und -Schuhe zu finden und arbeitet sehr eng mit der Verwertungsgesellschaft der Bundeswehr zusammen.

heit, sondern auch zu einer sauberen Umwelt beitragen. Weil Klubert + Schmidt auch ein bedeutender Arbeitgeber in der Region ist, interessiert sich auch die Politik für das Unternehmen. Klubert + Schmidt versteht sich nach den Worten von Geschäftsführer Andreas Kubizek als kompetenter Entwicklungspartner und zuverlässiger Serienlieferant von Abgasklap-



Eigentümer der Fa. Männlein, Michael Männlein, der Marketing-Chef Florian Wiedemann sowie Landratskandidat Hermann Hübner und Hartmut Koschyk MdB.

Oberfranken als Partner Südkoreas

## Gouverneur der Gangwon-Provinz Kim Jin-Sun in Bayreuth



Der Vizepräsident der Universität Bayreuth, Bernhard Herz, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl, der Gouverneur der südkoreanischen Gangwon Provinz Kim Jin-Sun, Gudrun Brendel-Fischer MdL sowie der Vorsitzende der deutsch-koreanischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag Hartmut Koschyk MdB.

Die guten Kontakte zwischen Südkorea und Oberfranken im wirtschaftlichen, kommunalen und im Umweltbereich zu vertiefen, war das Ziel eines Besuchs des Gouverneurs der Gangwon-Provinz Kim Jin-Sun am Mittwoch in Bayreuth. Der Gouverneur (Ministerpräsident) war auf Einladung von Hartmut Koschyk nach Deutschland gekommen.

„Der Besuch zeigt, dass Oberfranken in Südkorea als wichtiger Partner gesehen wird und dort einen außer-

ordentlich guten Ruf hat“, sagte Regierungspräsident Wilhelm Wenning bei der Unterzeichnung einer Kooperationserklärung. Der internationalen Zusammenarbeit, insbesondere der Erschließung neuer Märkte und der Entwicklung neuer Standorte komme dabei eine hohe Bedeutung zu. Darüber hinaus verbinden Südkorea und Oberfranken viele gemeinsame Themen und Problembereiche, bei deren Lösungen beide Seiten durch einen gegenseitigen Wissens-

und Erfahrungsaustausch profitieren könnten.

Interesse zeigt die Gangwon-Provinz dabei vor allem an den Erfahrungen, die Oberfranken im Zuge der Deutschen Teilung und der Wiedervereinigung gewonnen hat. Die Gangwon-Provinz ist die einzige südkoreanische Provinz, die von der

tigen Phase der innerkoreanischen Annäherung statt. Hätten sich doch erst vor kurzem, nach dem Gipfel der beiden Staatschefs in Pjöngjang die Ministerpräsidenten beider Länder in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul getroffen. Von Seiten des Provinz-Gouverneurs und seiner Fachleute sei man sehr daran inte-



Die Delegation der Gangwon-Provinz gemeinsam mit Gudrun Brendel-Fischer MdL und dem Bundestagspräsidenten Dr. Günther Denzler (Bildmitte).

innerkoreanischen Teilung dadurch betroffen sei, dass sie über Teile verfüge, die auf nordkoreanischem Gebiet liegen, erläuterte Hartmut Koschyk. Insofern finde der Besuch von Gouverneur Kim in einer wich-

ressiert, wie Oberfranken seine Randlage während der deutschen und europäischen Teilung durchgehalten und die Herausforderungen der deutschen Einheit geschultert habe.

Kontakte zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südkorea werden intensiviert

## Koschyk plädiert für engere Partnerschaft



Hartmut Koschyk MdB, deutscher Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums und Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, Joachim Herrmann MdL, Bayerischer Staatsminister des Inneren, Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister des Inneren, Prof. Dr. Choe, Chung-Ho, koreanischer Ko-Vorsitzender des Deutsch-Koreanischen Forums., - Hong, Soon-Young, ehemaliger Außen- und Wiedervereinigungsminister der Republik Korea sowie Botschafter der Republik Korea in Moskau, Bonn und Peking (v. r. n. l.).

Wirtschaftsdelegation in Südkorea: Im Bild: Bundeswirtschaftsminister Michael Glos MdB, der Premierminister von Südkorea, Han Duck-soo, sowie der Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk.





Thomas Awe, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Shanghai, zu Gast in Bayreuth

## Chinas Wandel hinter den Kulissen

„Ein spannender Vortrag“, „hochkompetenter Experte an der Universität Bayreuth!“, das waren nur einige Kommentare nach der Vortragsveranstaltung von Thomas Awe an der Universität Bayreuth.

Thomas Awe, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Shanghai, war auf Einladung von Hartmut Koschyk MdB nach Bayreuth gekommen. Gemeinsam mit dem Ring Christlich Demokratischer Studenten wurde die Veranstaltung orga-



Vortragsveranstaltung an der Uni Bayreuth: Hartmut Koschyk, Thomas Awe sowie RCDS-Vorsitzender Florian Gossler (v. l. n. r.)

niert. Vor allem Studierende der Universität Bayreuth sowie Wirtschaftsvertreter waren der Einladung gefolgt.

Thomas Awe stellte dar, dass die rasante Wirtschaftsentwicklung in China auf Kosten der Umwelt erfolge. Auf der anderen Seite müsse man Verständnis für die Stimmung in China haben, die lautet: „Der Westen hat sich auch über Jahrzehnte nicht um die Umwelt gekümmert, jetzt holen wir erst einmal unsere Wirtschaftsentwicklung nach!“

Bayreuther Unternehmen Grundig Business Systems GmbH gehört zu den Weltmarktführern der Büroelektronik

## Modernste Büroelektronik „Made in Oberfranken“



Modernste Technik für die Konzentration auf das Premium-Segment: Fertigungsleiter Martin Halwas und Geschäftsführer Martin Hollstein (von links) erläuterten dem Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk die Fertigungsmöglichkeiten.

Mit der Grundig Business Systems GmbH mit Sitz in Bayreuth hat einer der welt-

weit führenden Anbieter professioneller Diktiersysteme seine komplette Produktion in Ober-

franken angesiedelt. „Wir sind froh, dass ein derart wichtiger Gegenstand der Kommunikation noch in Deutschland hergestellt wird“, sagte Hartmut Koschyk bei einem Besuch des Werkes.

Nach einer bewegten Geschichte des Standortes in Bayreuth hat man sich hier seit Ende 2003 unabhängig von der früheren Grundig-Muttergesellschaft auf die Diktiergerätesparte konzentriert.

„Wir sind ein profitables Unternehmen und wollen weiter wachsen“, sagte Geschäftsführer Roland Hollstein. Zwar werde

die Produktpalette derzeit von der Ablösung der alten analogen Geräte bestimmt, doch mache die analoge Büroelektronik noch immer das „Brot-und-Butter-Geschäft“ des Unternehmens mit seinen 140 Mitarbeitern aus.

Neben Diktier- und Wiedergabegeräten produziert das Bayreuther Werk auch eine breite Palette an Zubehörteilen, wie etwa Mikrofone für Spracherkennung oder Software für das Diktatmanagement.

„Das Thema Diktieren wird auch in fünf bis zehn Jahren noch eine Rolle spielen“, ist sich Geschäftsführer Hollstein

Praktikantin im Abgeordnetenbüro von Hartmut Koschyk im Deutschen Bundestag

## Lisa Büttner aus Pegnitz war in Berlin



Praktikumsbericht von Lisa Büttner aus Pegnitz, Klasse 10b, Staatliche Realschule Pegnitz: „Ein Praktikum in Berlin. Im Bundestag. Genauer gesagt, in einem der Abgeordnetenbüros. Ganz nah an den wichtigen Entscheidungen für Deutschland zu sein, die Arbeit von Abgeordneten und ihren Mitarbeitern hautnah miterleben. So eine Chance lässt sich natürlich

keiner entgehen, und ich auch nicht. Als ich erfuhr, dass es möglich ist, ein Praktikum in unserer Hauptstadt bei einem Abgeordneten zu absolvieren, habe ich selbstverständlich gleich zugegriffen. (...), so ist der Praktikumsbericht von Lisa Büttner überschrieben, die im Büro von Hartmut Koschyk MdB in Berlin ein Praktikum absolvieren durfte.

Herausragende Bedeutung der Reservisten für die Konzeption der Bundeswehr gewürdigt

## Stellv. Generalinspekteur der Bundeswehr Dora in Bayreuth

Ohne Reservisten ist die Bundeswehr weder handlungs- noch einsatzfähig. Diese Auffassung hat der stellvertretende Generalinspekteur Johann-Georg Dora bei einer Veranstaltung des CSU-Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk in Bayreuth vertreten. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels bedarf es deshalb gewaltiger Anstrengungen, auch für die Zukunft geeignete Reservisten zu gewinnen.

Der zweite Mann der Bundeswehr, der auch Beauftragter für Reservistenangelegenheiten ist und aus dem Landkreis Lichtenfels stammt, bezeichnete die neue Rolle der Reserve und die Neuordnung der zivil-militärischen Zusammenarbeit als notwendige Reaktion auf grundlegende Veränderungen innerhalb der Bundeswehr. Dora rief auch dazu



V. l. n. r. in der ersten Reihe: Major d. R. Hartmut Koschyk MdB, Regierungspräsident Wenning, der für die Reservisten zuständige „2. Mann der Bundeswehr“, General Johann-Georg Dora, Landrat Dr. Klaus - Günter Dietel sowie Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl.

auf, den größten Wandel in der Geschichte der Bundeswehr von der weltpolitisch überholten Verteidigungsarmee hin zu modernen Streitkräften der Krisenprävention

positiv anzunehmen. Dora zog dabei auch eine positive Zwischenbilanz der neu gestalteten zivil-militärischen Zusammenarbeit, bei der es um die Mitwirkung bei der

zivilen Notfallplanung, also um Naturereignisse wie Hochwasser oder Schneekatastrophen sowie um besonders schwere Unglücksfälle geht.

## ZBFS meldet: Elterngeld ist ein voller Erfolg!



Der Präsident des ZBFS Bernd Linstädt (Bildmitte links) informierte Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk (Bildmitte rechts) gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Dr. Norbert Kollmer und den strategischen Produktmanagern über die Arbeit des Zentrums Bayern Familie und Soziales.

Das neue Elterngeld ist ein voller Erfolg. Bereits in der kommenden Woche wird bei den Anträgen bayernweit die 100.000er Grenze überschritten werden.

Das haben der Präsident des Zentrums Bayern Familie und Soziales (ZBFS) Bernd Linstädt und der für das Elterngeld zuständige Erwin Manger vor

wenigen Tagen in Bayreuth bei einem Besuch des Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk bekannt gegeben.

Bezogen auf die Einwohner-

zahl stehe Bayern damit an der Spitze aller Bundesländer. Nach den Worten Mangers entfallen auf Oberfranken knapp 7500 Anträge. Besonders erfreut zeigte sich der Präsident darüber, dass zu etwa 15 Prozent Väter das Elterngeld in Anspruch nehmen. Auch in Oberfranken seien bisher bereits weit über 1000 Anträge von Vätern gekommen. „Mehr Mut zu mehr Kindern“, das sei das Ziel bei der Einführung des Elterngeldes gewesen. Mit dem Elterngeld habe die Bundesregierung die richtige Zielgruppe erreicht, sagte MdB Koschyk: „Eltern sagen wieder verstärkt ja zu Kindern und auch die Väter bringen sich mit ein.“

Absolut bewährt habe sich nach den Worten von Koschyk die Verlagerung des damaligen Landesversorgungsamtes von München nach Bayreuth im Jahr 2001.

Gründungsurkunde in Bayreuth unterzeichnet

## Bildungsinitiative Campus of Excellence startet in Bayreuth

Die Initiative „Campus of Excellence“ richtet sich bundesweit an Studierende aller Fachrichtungen und fördert eine berufliche Qualifizierung herausragender Studierender sowie die Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, der mittelständischen Wirtschaft und Industrieunternehmen. Getragen wird das

umfangreiche Programm im Wesentlichen von der mittelständischen Wirtschaft, einigen Großunternehmen und Institutionen, darunter auch das „Forum Zukunft Oberfranken“. Die Teilnehmer an den beiden Teilprojekten „praxis academy 2007“ und „summer school 2007“ konnten in diesem Jahr attraktive Projekte bei Unter-



Sie besiegelten am Dienstag in Bayreuth den Eintrag der Bildungsinitiative Campus of excellence in das Vereinsregister: der Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk, die Vorstandmitglieder Gabi Troeger-Weiß und Cornelia Unglaube sowie der Hofer Oberbürgermeister Harald Fichtner (von links).



Anlässlich der Beendigung des diesjährigen „Campus of Excellence“ wurde in den Räumen des Journalistenclubs der Axel Springer AG ein gemeinnütziger Verein gegründet, der von nun an die Gestaltung und Organisation in die Hand nehmen soll. Unterzeichnet wurde die Gründungsurkunde auch von Hartmut Koschyk MdB, der Sprecher des neuen Europabeirates des Vereins ist.

nehmen durchführen und in hochkarätigen Foren in Deutschland, Budapest, Moskau oder Warschau mit Experten aus Politik, Forschung, Lehre und Wirtschaft diskutieren. Eine virtuelle Plattform, der so genannte „virtual campus“, ermöglichte dabei den Kommunikations- und Informationsaustausch zwischen Teilnehmern, Projektträgern und Partnerun-

ternehmen. In diesem Jahr konnten sich erfolgreich die Studierenden Linlin Dai und Matthias Thiel von der Universität Bayreuth für die „praxis academy 2007“ bei der Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH in Frankfurt/Main und der EKATO Ruhr- und Mischtechnik GmbH in Schopfheim qualifizieren.

Aktion an Bayreuther Schulen

## Gegen Extremismus und für Demokratie



Hartmut Koschyk hat zusammen mit Mitgliedern der Jungen Union vor dem Graf-Münster-Gymnasium in Bayreuth CDs mit Musik und Informationen gegen Extremismus verteilt. Mit ihm im Bild: JU-Kreisvorsitzender Andras Küffner und Koschyks Büroleiter im Wahlkreis Dr. Oliver Junk.

Unter dem Motto „Gegen Extremismus und für Demokratie“ hat der Bayreuther Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk zusammen mit Mitgliedern der Jungen Union (JU) in Bayreuth eine Aktion gegen extremistische Gruppierungen gestartet. Vor dem Graf-Münster-Gymnasium in Bayreuth verteilten Koschyk und die JU-Mitglieder vor Schulbeginn CDs mit der Musik bayerischer Schülerbands und jeder Menge Informationen gegen Extremismus. „Immer wieder verteilen extreme Gruppierungen CDs auf Schulhöfen um junge Menschen für ihre dumpfen Botschaften

zu rekrutieren“, begründete Koschyk die Aktion. Nach den Worten Koschyks haben CSU und JU das Projekt ins Leben gerufen, um junge Musikgruppen zu fördern und gleichzeitig eines deutlich zu machen: „Wir stellen uns gegen Extremismus von rechts und links.“ Laut CSU ist die Aktion schon wenige Tage nach dem bayernweiten Start ein voller Erfolg. In mehreren Orten wurden bereits Konzerte mit den teilnehmen Bands veranstaltet, bei denen die CD ebenfalls verteilt und somit breitenwirksam auf die Gefahren von Extremismus hingewiesen werden konnte.

CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag setzte die Forderungen des Bauernverbandes durch

## Reform der Erbschafts- und Schenkungssteuer



V. l. n. r.: Der Forchheimer Geschäftsführer des Bayerischen Bauernverbandes Werner Nützel, Kreisbäuerin Rosi Kraus, Hartmut Koschyk MdB und Kreisobmann Hermann Greif bei der Vorstellung der Postkartenaktion „Hände weg vom Eigentum“

Bei der Reform der Erbschafts- und Schenkungssteuer konnten die Forderungen der Landwirtschaft umgesetzt werden.

Der Bauernverband kämpfte insbesondere gegen eine mögliche Neubewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens, da dies zu hohen Steuerbelastungen bei einer Betriebsübergabe geführt hätte. Der Bauernverband forderte, den Wert eines Betriebes anhand der Ertragsfähigkeit zu bestimmen und geeignete Verschonungsregelungen für land- und forstwirtschaftliches Eigentum und Grundbesitz festzuschrei-

ben. In einer Postkartenaktion unter dem Namen „Hände weg vom Eigentum“ an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB hatte man bei der Bundesregierung auf die Forderungen des Bauernverbandes aufmerksam gemacht.

Die geglückte Reform kommentierte MdB Hartmut Koschyk wie folgt: „Ich stimme mit dem Bauernverband vollkommen überein, dass das Bewertungsverfahren das zentrale Thema bei der Erbschaftssteuerreform, speziell in der Landwirtschaft, darstellt. Es war wichtig, hier eine Lösung zu finden, die eine Neidiskussion vermeidet, das Interesse unserer Landwirte an einer Weiterführung der Betriebe berücksichtigt und Sicherheit in der Generationenfolge gewährleistet. Es war deshalb ein wichtiges und zentrales Element in der Reform, dass das Ertragswertver-

fahren zur Anwendung kommt. Der typisierte Reinertrag wird kapitalisiert mit einem Zinssatz von 5,5 % (= Faktor x 18,6) und führt damit schon auf der Bewertungsebene zu realistischen Aus-



Der Bayreuther Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Hartmut Koschyk MdB, unterstützt den Bauernverband in seiner Rede beim Kreiserntedankfest in Muggendorf.

gangsgößen. Als Mindestwert ist der Pachtwert nach einer regional üblichen Pacht geplant, der mit dem gleichen Vervielfältiger kapitalisiert wird. Zusätzlich ist ein Freibetrag von 250.000 € vorgesehen.

Der Alternativvorschlag der Arbeitsgruppe, den Substanzwert nach den Bodenrichtwerten zu ermitteln, davon einen Abschlag von 30 % wegen Bewertungsungenauigkeiten vorzunehmen und den Besitz pauschal zu ermitteln, konnte dem gegenüber nicht überzeugen. Zwar sollte auch hier ein Abschlag auf der Verschonungsebene wegen des allgemeinen Betriebsrisikos um 22 % und ein weiterer Abschlag

wegen der besonderen Stellung der Land- und Forstwirtschaft (Naturschutz, Pflege der Kulturlandschaft, Ernährung) um 50 % sowie ein Freibetrag von 250.000 € berücksichtigt werden, dennoch sind die erbschaftsteuerlichen Auswirkungen bei größeren Betrieben ab 50 – 75 Hektar beim zweiten Modell teilweise erheblich. Dies ist beim ersten Modell nicht der Fall.

Die Vertreter der CSU traten deshalb bei dem Treffen der politischen Arbeitsgruppe entschieden für das Abschmelzmodell und die Ertragsbewertung in der Land- und Forstwirtschaft ein. Es war klar, dass es ohne eine für die Landwirtschaft akzeptable Lösung keine Regelung gegeben hätte. Hier hätte die CSU-Landesgruppe ansonsten ein Veto eingelegt.

Anlässlich eines Besuchs von Vertretern des Bauernverbandes in Berlin stellten sich die oberfränkischen CSU-Bundestagsabgeordneten entschieden hinter die berechtigten Forderungen der oberfränkischen Vertreter des Bayerischen Bauernverbandes und sicherten zu, dass es ohne eine für die Landwirtschaft akzeptable Lösung keine Regelung geben wird.

Die Reform hat mithin dokumentiert, dass die CSU auch weiterhin ein verlässlicher Partner der Landwirtschaft bei der Durchsetzung ihrer Interessen in Berlin ist. „Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Baustein unserer Gesellschaft in Bayern. Sie hat deshalb auch weiterhin unsere Unterstützung!“ so Koschyk.



Die oberfränkischen CSU-Bundestagsabgeordneten Dr. Karl-Theodor von und zu Guttenberg MdB, Dr. h. c. Hans Michelbach MdB, Hartmut Koschyk MdB, Dr. Hans-Peter Friedrich MdB, Dr. Thomas Silberborn MdB.